

SURFACE

MAGAZIN

2024

ENGANGEN

18. AUG. 2024

Oberflächentrends
Produktentwicklung
Neue Oberflächen

wineo

THAT'S FLOORING

PURLINE BIOBODEN NATÜRLICH INNOVATIV!

Der hochwertige Bio-Polyurethanbelag besitzt beste Inhaltsstoffe und bietet damit die perfekte Grundlage für gesundes Wohnen und anspruchsvolle Objektplanung.

Die Basis bildet ecuran: ein Hochleistungsverbundwerkstoff, der zu einem überwiegenden Teil aus Pflanzenölen wie Raps- oder Rizinusöl und natürlich vorkommenden, mineralischen Komponenten, wie Kreide hergestellt wird.

Made in Germany – PVC-frei, ohne Zusatz von Chlor, ohne Weichmacher und ohne Lösungsmittel.

LEISTUNGSSTARK | NATURVOLL | DESIGNREICH



Neugierig? Lernen Sie PURLINE Bioboden kennen.





Matthias Windmüller (links) übernimmt den Beiratsvorsitz bei Windmüller; Jürgen Abromeit ist neuer CEO des Unternehmens.

Neue Führung bei Windmüller

Der ostwestfälische Bodenbelagshersteller Windmüller stellt sich neu auf: Mit Wirkung zum 24. Mai 2024 übergab Matthias Windmüller, Hauptgesellschafter der Windmüller Unternehmensgruppe, seine Position als CEO an Jürgen Abromeit. Windmüller wechselt als Vorsitzender in den neu zusammengesetzten Unternehmensbeirat und fokussiert sich auf die strategische Unternehmensausrichtung.

Abromeit hat sich als erfolgreicher Unternehmer und Unternehmenslenker einen Namen gemacht und war als CEO der Indus Holding lange Zeit das Gesicht der börsennotierten Beteiligungsgesellschaft. Während seiner zehnjährigen Tätigkeit wuchs die Indus-Gruppe zur größten börsennotierten Beteiligungsgesellschaft in Deutschland. Das Portfolio umfasste 45 Beteiligungen und konsolidierte rund 200 mittelständische Unternehmen. Seit 2018 ist Abromeit Aufsichtsratsvorsitzender von Indus und begleitet mit der von ihm gegründeten A-Xellence AG Unternehmer, börsennotierte Gesellschaften, institutionelle Investoren und wirtschaftsnahe Organisationen in strategischen Entscheidungsprozessen. Vor seiner Arbeit für Indus war er Finanzchef und Geschäftsführer verschiedener Tochterunternehmen der Unternehmensgruppe Georgsmarienhütte. Bei Windmüller übernimmt Abromeit die Verantwortung für die Umsetzung des Zukunftskonzeptes, das er gemeinsam mit der Geschäftsleitung für das Unternehmen entwickelt hat.

Als neuer Beiratsvorsitzender betont Windmüller: „Jürgen Abromeit kennt sich gut aus mit Familienunternehmen und mit Unter-

nehmen, die sich in einer herausfordernden Lage befinden. Er hat uns in den letzten Monaten mit seiner Erfahrung aus einer schwierigen Situation herausgeführt und ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass wir heute ein sehr gutes Zukunftskonzept für die Windmüller GmbH haben.“ Abromeit wird gemeinsam mit Christoph Ester, der seit 2021 als CFO für Windmüller tätig ist und ebenfalls maßgeblich für den positiven Turnaround des Unternehmens Verantwortung trägt, die Geschäfte der Windmüller GmbH führen. Dr. Karsten Derks, der interimistisch die Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich gestaltete und begleitete, hat das Unternehmen Ende Juni 2024 planmäßig verlassen. Windmüller war durch die Krise in der Renovierungs- und Baubranche stark betroffen und hatte Ende letzten Jahres Restrukturierungsmaßnahmen angekündigt, darunter auch ein optimiertes Werks- und Standortkonzept. Das Unternehmen konzentriert sich nun auf einen Standort und wird die Produktionskapazitäten von Augustdorf nach Detmold verlagern. Ziel ist es, die Effizienz in Produktion und Verwaltung zu steigern und die Schlagkraft des Teams für zentrale Vorhaben wie die Automatisierung und Digitalisierung in der Produktion an einem Ort zu bündeln. Mit der Übernahme von 30 % der Anteile an Windmüller wird Abromeit auch Mitgesellschafter des Familienunternehmens, während Annika und Matthias Windmüller über ihre Beteiligungsgesellschaft, die Windmüller Holding, mit 70 % Hauptgesellschafter der Windmüller GmbH bleiben.



Hoher Designanspruch und alltags-
tauglich im Praxisbetrieb: „Purline
Bioboden“ erfüllt alle Anforderun-
gen im Gesundheitsbereich



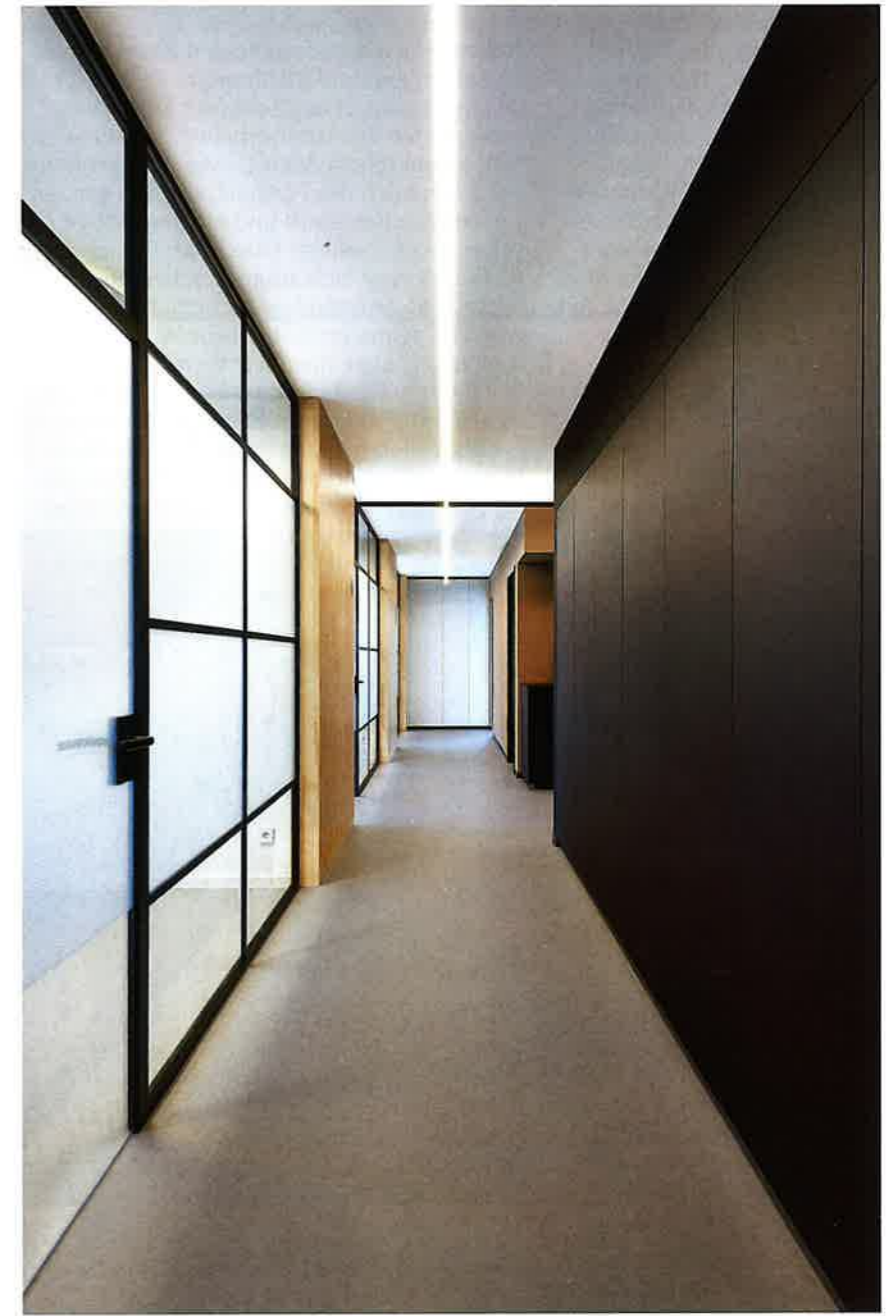
Mit seiner dezenten Maserung
und dem fugenlosen Erschei-
nungsbild sieht „wineo 1500
chip silver grey“ echtem Beton
zum Verwechseln ähnlich.

Nicht nur optisch angenehm:
Der Bodenbelag ist pflegeleicht,
gibt keine schädlichen Stoffe an
die Raumluft ab und ist geruchs-
neutral.



Fotos: Christina Kratzenberg, 12:43 Architekten

Das Interieur stammt aus der Feder der 12:43 Architekten,
die sich auf das Design von Zahnarztpraxen spezialisiert haben.



DESIGNANSPRUCH im Gesundheits- wesen

Das Thema Design gewinnt im Gesundheitswesen immer mehr an Bedeutung. Dahinter steht die Erkenntnis, dass eine wohltuende Umgebung positiv auf Patienten wie Mitarbeiter wirkt. „Lange Zeit lag das Augenmerk bei der Ausstattung von Arztpraxen auf praktischen Aspekten und Arbeitsabläufen. Doch mit modernen Werkstoffen ergeben sich heute viele neue Gestaltungsmöglichkeiten“, sagt Stephanie Albrecht, Industriedesignerin und Head of Surface Design beim ostwestfälischen Bodenbelagshersteller Windmüller.

Diese Entwicklung wird vor allem bei Bodenbelägen deutlich. Sie nehmen im Raum eine große Fläche ein und bestimmen seine Atmosphäre stark. Oft geht die gesamte Gestaltung mit dem Design des Bodenbelags einher. Gleichzeitig müssen Praxis- und Klinikböden leicht zu reinigen sein und über eine sehr gute Beständigkeit gegenüber RKI-/VAH-gelisteten Desinfektionsmitteln verfügen.

Wohngesunde Eigenschaften

Ein Bodenbelag, der allen Anforderungen im Praxisalltag entspricht, ist „Purline Bioboden“ - ein elastischer Bio-Polyurethan-Belag, dessen Basis „ecuran“ bildet. Dabei handelt es sich um einen Hochleistungsverbundstoff, der zu einem überwiegenden Teil aus Pflanzenölen wie Raps- oder Rizinusöl und natürlich vorkommenden, mineralischen Komponenten wie Kreide hergestellt wird - ohne den Zusatz von Chlor, ohne Weichmacher und ohne Lösungsmittel. Der Boden ist PVC-frei und gibt keine schädlichen Stoffe an die Raumluft ab, trägt also zu einer guten Raumluftqualität bei. „Ärzte und Architekten schätzen gerade diese wohngesunden Eigenschaften von Purline Bioboden“, so Knut Hinkel, Key Account Manager Health Care bei Windmöller.

Purline Bioboden bündelt eine ganze Reihe praktischer Vorzüge für den Einsatz in medizinischen Bereichen. So schafft er mit seiner elastischen Oberfläche eine angenehme Raumakustik - wichtig vor allem in Patienten- und Ruhebereichen - und erfüllt hygienische Standards, ohne steril zu wirken. Die gute Berollbarkeit erleichtert das Bewegen schwerer Pflege- und Patientenbetten.



Der sanfte Grauton harmoniert mit den schwarz gerahmten Glaswänden und -türen im Industrial Design.

Neben einem ausgezeichneten Resteindruckverhalten von rund 0,10 mm (nach EN ISO 24343-1) punktet der Belag mit einem hervorragenden Rückstellverhalten. Von dem hohen, gelenkschonenden Gehkomfort profitiert vor allem auch das Personal, das den ganzen Tag auf den Beinen ist und oft lange Wege gehen muss. Weiterer Pluspunkt: Purline Bioboden zeigt sich ausgesprochen pflegeleicht: Eine Ersteinpflege ist nicht notwendig, während seiner gesamten Lebensdauer muss der Belag nicht eingepflegt werden. Das PFIFF Institut bestätigt eine Lebensdauer-Kostenersparnis von durchschnittlich 30 % gegenüber allen marktüblichen Bodenbelägen. In puncto Gestaltung offenbart der Bodenbelag „made in Germany“ eine enorme Vielseitigkeit, zum Beispiel als Bahnenware in Holzdekoren mit ausgeprägter Authentizität durch die Rapportlänge von bis zu 4,50 m oder

ruhige Grautöne in Stein- oder Betonoptik. Durch seinen niedrigen Reflexionswert erzeugt Purline Bioboden eine beruhigende Flächenwirkung. Dies gibt Menschen Sicherheit.

Ein harmonisches Ganzes erzeugen

Die Biberacher Praxisgemeinschaft von Simone und Dr. Steffen Strobel wählte mit Purline Bioboden im Design „Chip Silver Grey“ zum Beispiel einen Belag in Steinoptik, dessen ruhiges Grau den Rahmen für das harmonische Ganze bildet. Während All-



Fast wie im Wohnzimmer: Die moderne Einrichtung mit designstarken Möbeln und Lampen kommt durch die ruhige Betonoptik des auf rund 250 m² verlegten Biobodens ausdrucksstark zur Geltung.

tagsgegenstände wie Bücher und Dekoration kleine Farbakzente setzen, dominieren bei Möbeln und Wänden die Farben Schwarz und Weiß in Kombination mit Naturholztönen. Das harmonische, fein abgestimmte Interieur erzeugt eine Wohlfühlatmosphäre und wirkt gerade auf gestresste Patienten mit negativer Erwartungshaltung beruhigend. Die Gestaltung der Praxisräume wurde mit dem „IF Design Award“ in der Kategorie „Workspaces“ ausgezeichnet, welcher als einer der renommiertesten Design-Preise gilt. Die Planung lag in den Händen der auf Gesundheitsbauten spezialisierten 12:43 Architekten. Grundsätzlich empfiehlt sich im Gesundheitsbereich bei Bodenbelägen eine eher zurückhaltende Farbgebung. Das zeigen auch die Räumlichkeiten der Nürnberger Zahnärztin Miriam Fischer, die ebenfalls nach den Plänen der 12:43 Architekten gestaltet sind. Auch hier stand im Fokus, ein Ambiente zu schaffen, in dem sich die Patienten rund-

um wohl fühlen können. Der Grauton von „wino 1500 Chip Silver Grey“ harmoniert mit den schwarz gerahmten Glaswänden und -türen im Industrial Design und setzt im Wartezimmer die Farbtupfer in Form bunter Sitzbezüge und Kissen ausdrucksstark in Szene. Wohnliche Hängeleuchten unterstützen die behagliche, ruhige Atmosphäre. Wichtig sind auch die geh- und trittschallreduzierenden Eigenschaften von Purline Bioboden. So bleibt der Geräuschpegel auf einem angenehmen Level, wenn sich viele Patienten gleichzeitig in den Räumlichkeiten aufhalten. Im Oldenburger Ärztehaus August-Carrée kombi-

nieren die Planer von Archwerk aus Herford den grauen Bodenbelag mit hellen Holzelementen. Sie sorgen vor allem in Empfangs- und Wartebereichen für Wärme und Wohnlichkeit.

Positives Erlebnis schaffen

Design ist das Ergebnis vieler Details: Ein stimmiges Gesamtkonzept signalisiert eine wertschätzende Haltung gegenüber allen, die als Patienten kommen oder mitarbeiten. Das Erscheinungsbild einer Praxis kann viel dazu beitragen, den Arztbesuch zu einem positiven Erlebnis werden zu lassen - ohne Angst und Anspannung.



25 Jahre Forschung und Entwicklung im Bereich PU-Unterlagsmatten. Ein Spitzenwert: 35 Millionen m² jährliche Produktionskapazität.

Rechts oben: „Singleglue“: rückstandslos und schnell rückbaubar dank schwimmender Verlegung.



Fotos: Windmüller

Die Unterlage macht den Unterschied

Moderne Bodenbeläge müssen mehr können, als nur Räume zu verschönern. Um ihre funktionelle Leistungsfähigkeit wie Gehkomfort, Raumakustik bis hin zum Untergrundaussgleich voll auszuschöpfen, brauchen sie hochwertige, zur jeweiligen Anforderung beziehungsweise Einbausituation passende Unterlagsmatten. Bodenbelag und Unterlagsmatte als kongeniales Duo – ein Thema, dem sich Windmüller seit über 25 Jahren in permanenter Entwicklungsarbeit widmet. Auch unter den aktuellen Aspekten Nachhaltigkeit und Wohngesundheit.

Bei Windmüller – Hersteller von Bodenbelägen der Marke „wineo“ und Partner der Industrie – blickt man auch auf eine lange Erfahrung in der Entwicklung von Unterlagsmatten auf Biobasis zurück. Das Familienunternehmen aus Ostwestfalen versteht sich als internationaler Marktführer. Die Produktionskapazität am Unternehmensstandort Detmold liegt bei mittlerweile über 35 Millionen m² Akustiklösungen pro Jahr. Das Erfolgsgeheimnis: ein breites Know-how gepaart mit dem Antrieb, innovative Lösungen zu entwickeln und die bestehenden Produkte ständig zu verbessern. „Pioneer Thinking“ ist

fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Das drückt sich auch im Produktsortiment aus: Für jeden Anspruch gibt es die passende Unterlagsmatte, bis hin zur Speziallösung. „Abgestimmt auf die Anforderungen der jeweiligen Oberbeläge entwickeln wir individuelle Geh- und Trittschalllösungen auf Bio-Polyurethan-Basis“, sagt Florian Ross, Head of Product Management.

Warum Unterlagsmatten aus Bio-PU?

Sie spielen schon während der Verlegung ihre Vorzüge aus. Indem sie leichte Unebenheiten ausgleichen, erleichtern sie die Vorbereitung des Untergrunds. Das verkürzt die Verlegezeit spürbar. Zugleich stabilisieren sie den Bodenbelag und verlängern dessen Lebensdauer. Auch auf den Wohnkomfort wirken sie sich positiv aus: Dämmunterlagen aus Polyurethan reduzieren den Geh- und Trittschall und schaffen so angenehme Ruhe im Raum. Mit ihren duroplastischen Eigenschaften weisen PU-Trittschalldämmungen zudem ein ausgeprägtes Rückstell-

verhalten und eine hohe Druckfestigkeit auf. Das macht sie besonders widerstandsfähig, langlebig und formstabil. Matten aus Polyurethan sind für die meisten Bodenbeläge geeignet. Ideal ist die Kombination mit beheizten Böden. Dank ihres geringen Wärmedurchlasswiderstandes lassen sie die Wärme, zum Beispiel einer Fußbodenheizung, nahezu ungehindert durch. So heizt der Raum schnell auf, der Energieverbrauch sinkt und mit ihm die Heizkosten.

Selbstklebematten für eine schwimmende Verklebung

Zu den Produkt-Highlights des Unternehmens zählt die Selbstklebematte „wineo singleglue“. „Klassisch wird ein Bodenbelag zum Kleben mit Flüssigkleber fest mit dem Boden verbunden. Dies ist Profisache, denn der Untergrund muss vorher entsprechend aufbereitet werden“, so Ross. „Die Unterlagsmatte singleglue mit selbstklebender Oberfläche ermöglicht eine saubere und schnelle Verlegung ganz ohne Flüssigkleber. Der Belag ist sofort begehbar, andere Gewerke müssen nicht warten.“ Dank der zusätzlichen Schalldämmung ist diese Art der Verlegung überall dort gefragt, wo ein erhöhter Anspruch an Schalldämmung besteht, zum Beispiel in Hotelzimmern und -fluren. Dank leichter Rückbaubarkeit, findet die Unterlagsmatte auch im Ladenbau oder bei der Verlegung von Böden in Mietobjekten Anwendung. Wer eine besonders langlebige Bodenlösung sucht, der kombiniert singleglue mit „Purline-Bioboden“ „wineo 1000“ oder „wineo 1200“. Im Stuhlrollentest hat das Doppel aus Matte und Be-

lag mehr als 1 Millionen Zyklen bestanden. Als Trittschalldämmung speziell für „Rigid“-Beläge wurde „wineo silentrigid“ entwickelt. „Insbesondere dünnere Rigid-Klickprodukte sind aufgrund ihrer Rigidität und Sprödigkeit vor allem bei Belastungen durch Stuhlrollen anfällig für Schäden an der Profilverbindung“, erläutert Ross. „Die Unterlagsmatte silentrigid sorgt mit ihrer extrem hohen Druckfestigkeit dafür, dass der Boden nicht nachgibt und Brüche in der Profilverbindung vermieden werden.“

Garantiert nachhaltig

Was man den PU-Unterlagsmatten nicht auf den ersten Blick ansieht: Es handelt sich um nachhaltige, komplett PVC-freie Produkte, die zu 100 % „made in Germany“ sind. Die Basis bildet „ecuran“, ein Hochleistungsverbundwerkstoff, der zu einem überwiegenden Teil aus Pflanzenölen wie Raps- oder Rizinusöl und natürlich vorkommenden mineralischen Komponenten wie Kreide hergestellt wird – ohne den Zusatz von Chlor, ohne Weichmacher und ohne Lösungsmittel. Das Material gibt keine schädlichen Stoffe an die Raumluft ab und ist geruchsneutral. Sicherheit geben verschiedene Umwelt-Siegel und Zertifizierungen. Alle PU-Unterlagsmatten tragen den „Blauen Engel“ sowie das „Cradle to cradle“-Zertifikat in Silber. Für volle Transparenz sorgt die Umweltproduktdeklaration (Environmental Product Declaration, kurz EPD) – eine Erklärung, die Informationen über die Umweltauswirkungen eines Produkts enthält, insbesondere in Bezug auf seine Herstellung, Nutzung und Entsorgung.